

IN EIGENER SACHE

Todesanzeige: Korrektur

MAUREN – In der Todesanzeige für Eugen Öhri aus Mauren im Volksblatt vom Dienstag, 20. Januar 2004, wurde durch ein technisches Missgeschick bedauerlicherweise der Name der Witwe Cilly Öhri-Marxer weggelassen.

Wir entschuldigen uns bei den Angehörigen recht herzlich für diesen Fehler und anbieten ihnen unsere aufrichtige Anteilnahme. Als Entschuldigung drucken wir die korrekte Version der Todesanzeige nebenstehend noch einmal ab.

Die Redaktion

KURSE

Legasthenie/Dyskalkulie

SCHAAN – Wahrnehmungsproblem, Aufmerksamkeitsproblem, Lernproblem, Speicherproblem. Ein legasthener Mensch, bei guter oder durchschnittlicher Intelligenz, nimmt seine Umwelt differenziert anders wahr. Seine Aufmerksamkeit lässt, wenn er auf Symbole wie Buchstaben und Zahlen trifft, nach, da er sie durch seine differenzierten Teilleistungen anders empfindet als nicht legasthene Menschen. Dadurch ergeben sich Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens, Schreibens oder Rechnens. Die Referentin, Elisabeth Gassner, ist Gymnasiallehrerin für Deutsch und Geschichte am Bundesgymnasium in Feldkirch. Der Vortrag findet am Donnerstag, 22. Januar um 20.15 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan statt. Keine Voranmeldung, Abendkasse.

LESERMEINUNG

«Wagenbauer kritisieren Vorschriften der Landespolizei»

In einem letzte Woche erschienenen Artikel im Liechtensteiner Vaterland kritisierten verschiedene Fasnachtsvereine die «neuen» Vorschriften bezüglich des Baues von Fasnachtswagen.

Die Narrenzunft Schaan, als Hauptorganisator eines des grössten Fasnachtsumzuges der Region, bat die Verkehrspolizei, aufgrund der im Jahr 2003 an verschiedenen Fasnachtswagen festgestellten Mängeln, eine Zusammenstellung der relevanten Vorschriften auszufertigen. Als privater und den Umzug organisierender Verein ist sich die Narrenzunft Schaan ihrer Verantwortung bewusst und muss sich deshalb auch gegen eventuelle Haftansprüche bei einem hoffentlich nie auftretenden Unfall absichern. Dies bedingt die Kontrolle und Einhaltung sicherheitstechnischer Vorschriften.

Die im kritisierten Papier zusammengestellten Vorschriften sind keine neue Gesetzesmaterie, sondern führt nur die bestehende rechtliche Situation vor Augen. Bei Einhaltung dieser Vorschriften ist ein schwerer Unfall nach menschlichem Ermessen unwahrscheinlich.

Die Narrenzunft Schaan ist sich der Problematik und der Kosten, die die Einhaltung der Vorschriften den Wagenbauern entstehen, bewusst. Sie wird den Wagenbauern die anfallenden Kosten für die Zusatzversicherung rückerstatten. Auch seitens der Landespolizei, resp. der Motorfahrzeugkontrolle, wird die anfallende Arbeit den Wagenbaugruppen nicht verrechnet.

Nachdem auch die Polizei eine «gewisse Flexibilität» zugesagt hat, hofft die Narrenzunft Schaan, dass trotz der «neuen» Vorschriften keine der Wagenbaugruppen resigniert aufgibt, sondern unserem Umzug in Schaan treu bleibt. Um den Wagenbauern einen zusätzlichen Anreiz für die Zukunft zu geben, wird die Narrenzunft Schaan die Prämierung für die Umzugswagen verdoppeln.

Wir hoffen, dass trotz dieses «vorfasnachtlichen Sturmes» der Idealismus aller Narren weiterlebt und sind sicher, auch im Jahr 2004 einen tollen Fasnachtsumzug mit noch schöneren und prächtigeren Fasnachtswagen, Guggenmusikern und Fussgruppen sehen zu können.

Narrenzunft Schaan
Zunftmeister Werner Frick

Top oder Flop?

Verkaufsstelle für Supergau-Karte macht keine Angaben über Verkaufszahlen

SCHAAN – In der Öffentlichkeit wurde die «Supergau Crazy-Card» munter diskutiert, verteuft und gelobt. Über Erfolg oder Misserfolg ist aber bis dato nichts zu erfahren.

Das Echo in den Medien war gewaltig: Dem deutschen Boulevardblatt «Bild am Sonntag» war der «Wunschtraum für Raser», eine Schlagzeile auf der Front wert. Auch die Vorarlberger Tageszeitung «Neue» berichtete sensationell über die «Lizenz zum Raser». Beim Sitz der Kartenvertrieberin, der «Supergau Consulting AG» in Schaanwald, gaben sich sogar deutsche Privatsender die Ehre, um exklusiv über die Bonuskarte zu berichten.

An der nötigen Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit mangelt es offenbar nicht; beste Voraussetzungen also, um einen Verkaufsschlag zu landen.

«Keine Angaben»

Verkaufsleiter Roland Mosser gibt sich aber äusserst zugeknöpft: «Wir können noch keine Angaben zu den Verkaufszahlen machen.»



Wird er mit seiner «Supergau Crazy-Card» erfolgreich sein? Walter Gau, der Erfinder der Bonuskarte.

Eine Antwort, die viel Raum für Spekulationen lässt, so zum Beispiel für jene von Heinz Felder, Präsident des Automobilclubs Liechtenstein (ACFL): «Der Markt wird weisen, ob die Karte Erfolg haben wird.» Zwar fände er die

Idee an und für sich nicht schlecht, doch hält er die vielen Einschränkungen, sprich die Ausschliessung von gefährlichen Situationen (zum Beispiel Geschwindigkeitsübertretungen in Tunnels, bei Schulen oder Baustellen) für Begrenzungen,

die das Produkt unattraktiv machen würden.

Ausserdem, so Felder, lohne sich die Karte erst ab einem relativ hohen Bussenbetrag: «Für die 270 Euro Jahresbeitrag kann ich mir ja acht Parkbussen erlauben.» (ds)

LESERMEINUNG

Von Äpfeln, Birnen und Pflaumen

Der Feldkircher Bürgermeister Berchtold spricht von einer Hochbahn durch Liechtenstein, die von der Liechtensteiner Regierung geplant sei: Regierungsmitarbeiter Markus Biedermann relativiert diese Aussage im Volksblatt vom 20.1.04 und

meint, dass da Äpfel mit Birnen verwechselt würden.

Interessant an seinem Statement ist, dass die Regierung diesbezüglich noch nichts Definitives beschlossen habe, weil entsprechende Gutachten zu Alternativen noch fehlen würden. Gleichzeitig steht für Markus Biedermann ausser Frage, dass «ein Tram in Liechtenstein keinen Sinn mache.

Wenn sich der Verkehr staut, steht auch das Tram mitten drin...» und «... mittelfristig ist ein alternatives Verkehrsmittel eher als Ergänzung anstatt als Konkurrenz zur Bahn zu sehen ...»

Soweit Markus Biedermann. Unsere Fragen: Wer ist Markus Biedermann? Genügt es, wenn die Tramfrage für Markus Biedermann ausser Frage steht? Von welcher Konkurrenz und von welcher Bahn spricht er? Warum will die Regierung erst entscheiden und dann diese Entscheidung kundtun? Ist ein Milliardenprojekt nicht gross genug, um im Vorfeld diskutiert zu werden? Warum hält die Regierung in der Verkehrspolitik mit Informationen über den Stand der Planung hinterm Berg?

Es wird langsam Zeit, dass sich die Regierung ihres Wahlversprechens von 2001 erinnert: «Einbe-

zug aller Kräfte». Bis heute bleibt sie die Einlösung dieses Versprechens schuldig. Verkehrspolitik kann nicht mit handverlesenen FBP-Strategen gemacht werden, sie tangiert uns alle unmittelbar und muss daher transparent sein. Es genügt schon lange nicht mehr, Informationen über den Latrinenweg zu erhalten.

Die Freie Liste fordert die Regierung auf, endlich die Karten auf den Tisch zu legen und damit den Weg für eine offene Diskussion zu ermöglichen. Denn so lange wir nicht konkret wissen, worüber wir eigentlich diskutieren, sind Äusserungen eines Markus Biedermann als Regierungsmitarbeiter kontraproduktiv, weil sie uns mit Andeutungen versorgen, die keine relevanten Aussagen in Bezug auf die Verkehrspolitik der Regierung enthalten.

Freie Liste

+

TODESANZEIGE

Es war schön, dich zu haben. Gedanken, Gefühle und Augenblicke werden uns immer an dich erinnern. Deine Schritte sind verstummt, doch die Spuren deiner Liebe und Arbeit sind überall.



In grosser Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Mann, unserem herzensguten Papa und Schwiegervater, unserem lieben Neni, Bruder, Onkel, Schwager und Cousin

Eugen Öhri
13. Oktober 1923 – 18. Januar 2004

Nach einem erfüllten Leben ist er am Sonntagabend, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im Beisein seiner ganzen Familie friedlich eingeschlafen.
Wir vermissen ihn sehr.


Mauren, 18. Januar 2004

In tiefer Trauer:
Cilly Öhri-Marxer
Ernst und Marianne Öhri-Bassi mit Lorin und Myriam
Manfred und Barbara Öhri-Gassner
Hanspeter und Andrea Öhri-Natter mit Kevin, Philipp und Lisa
Ilga und Ernst Pfister-Öhri mit Christa
Frieda Thöny-Marxer
Emmi Kaufmann-Marxer
Anton und Greta Marxer
Emma Marxer
Anverwandte und Freunde

Der liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Mauren aufgebahrt.
Die Beerdigung mit anschliessendem Trauergottesdienst findet heute Mittwoch, den 21. Januar 2004 um 10 Uhr auf dem Friedhof in Mauren statt.
Anstelle von Blumenspenden bitten wir um eine Unterstützung des «Krebszentrums Süd-Indien» der Vinzentiner-Kongregation (Konto LLB 201.525.92).

+

TODESANZEIGE



Du hast gesorgt, du hast geschafft, wohl manchmal über deine Kraft. Nun ruhe aus du gutes Mutterherz, die Zeit wird lindern unsern Schmerz.

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer guten Mama und Ahna

Lydia Schädler-Schurte
11. Mai 1923 – 19. Januar 2004

Sie hat uns unerwartet rasch für immer verlassen.

Triesenberg, Schaan, 19. Januar 2004

In Liebe und Dankbarkeit:
Franz Schädler, Gatte
Hansjakob und Susanne Schädler mit Claude und Maik
Monika und Andreas Nutt-Schädler
Verwandte und Bekannte

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle aufgebahrt.
Wir gedenken der Verstorbenen am Mittwoch und Donnerstag, jeweils um 19.15 Uhr.
Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 23. Januar 2004, um 9.30 Uhr in Triesenberg statt.